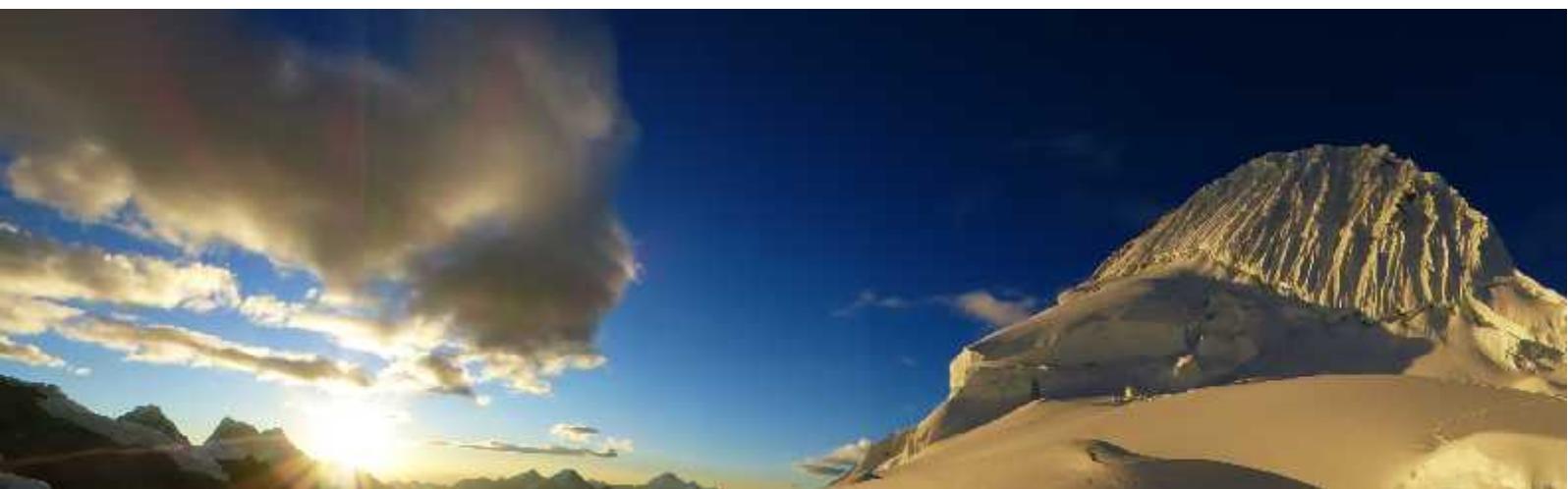




# EXPEDITIONSBERICHT 2017

ÜBER 4 WOCHEN IN PERU UND AUF DEN SCHÖNSTEN BERGEN DER WELT

„DIE CORDILLERA BLANCA, DER ARTESONRAJU UND DER ALPAMAYO“



© LIMBERG GmbH Unternehmensberatung 2017: Die im Seminar Arteson/ Peru 07.2017 sowie in dieser Tourenbeschreibung veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verfassers oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte, einzelner Seiten oder der gesamten Teilnehmermappe ist nicht gestattet und strafbar. Die Herstellung von Kopien ist nur mit schriftlicher Erlaubnis des Verfassers oder jeweiligen Rechteinhabers zulässig.

Wir bitten Sie diese Unterlagen vertraulich zu behandeln. Vielen Dank!

**LIMBERG GmbH Unternehmensberatung**

Jungholzberg 7, 42399 Wuppertal

Telefon: 0202/2570380,

Email: [info@limberg-beratung.de](mailto:info@limberg-beratung.de)

Internet: [www.limberg-beratung.de](http://www.limberg-beratung.de), [www.limberg-seminare.de](http://www.limberg-seminare.de)

## „BERGE ZU BESTEIGEN IST DIE UNSINNIGSTE ANGELEGENHEIT DER MENSCHHEIT. ES GIBT KEINEN GRUND ES ZU TUN; AUSSER MAN TUT ES!“

Alles begann auf meiner Expedition zum hochaktiven Vulkan „Sangay (5233m)“ im Jahre 2015. Mein Freund und Bergführer Juan erzählte mir dort von seiner letzten Besteigung des schönsten Berges der Welt in Gegenwart meines guten Freundes Michel. Dem **ALPAMAYO** in Peru. Nach dem ich auch noch ein Foto gesehen hatte war ich hin und weg! 2016 stand ich das erste Mal auf diesem Berg. Gegenüber der Artesonraju, 6.025m. Besser bekannt als der Paramount-Picture-Berg, Schwierigkeitsgrad D (difficile = hard)! Und es war „hart“ sehr „hart“! 20 Stunden im Windkanal bei -25C, 60-70 Grad Steigung, auch mal 85! Es war kalt, sehr kalt!



Aber dort wollte ich hin! Ich rief den Michel, meinen Bergpartner vom Sangay und technisch begabten Alpinisten an, mit dem ich eigentlich dieses Jahr nach Nepal wollte. Sein Studienstress und diverse andere Holpersteine veranlassten uns, den Entschluss zu fassen, für Nepal doch ein wenig in der Cordillera Blanca, Peru zu trainieren! Dann sprach ich den Dominik, einem Freund aus der Heimat und begabten Klettertrainer an: „kommst Du mit“? Die Antwort ohne zu zucken, war ein deutliches „Ja“!

Das Ergebnis 25 Tage fern ab von jeglicher Zivilisation, 16 Tage überwiegend über 4500m über Grund und kalte Nächte wie kräftezehrende Aufstiege! 6 Berge – alle über oder an die 6000m hoch!

Das war unser Programm, welches wir jedoch vor Ort ein wenig umgestaltet haben:

	<b>Grupo 3 Alemanes</b>
sábado, 01 de julio de 2017	Llegada KLM Lima KL 743 18:10 - Transfer In Chofer
domingo, 02 de julio de 2017	Transfer Out / Bus Lima - Huaraz - Cruz del Sur, Transfer In Huaraz con chofer
lunes, 03 de julio de 2017	Caminata Mirador Pukaventana o parecido con transporte y guía
martes, 04 de julio de 2017	Programa ISHINCA (5,752 m.) URUS (5,420 M.) <del>FOCLLARAJU(6,032 M.)</del> Día 1
miércoles, 05 de julio de 2017	Programa ISHINCA (5,752 m.) URUS (5,420 M.) <del>FOCLLARAJU(6,032 M.)</del> Día 1
jueves, 06 de julio de 2017	Programa ISHINCA (5,752 m.) URUS (5,420 M.) <del>FOCLLARAJU(6,032 M.)</del> Día 3
viernes, 07 de julio de 2017	Programa ISHINCA (5,752 m.) URUS (5,420 M.) <del>FOCLLARAJU(6,032 M.)</del> Día 4
sábado, 08 de julio de 2017	Programa ISHINCA (5,752 m.) URUS (5,420 M.) <del>FOCLLARAJU(6,032 M.)</del> Día 5
domingo, 09 de julio de 2017	Programa ISHINCA (5,752 m.) URUS (5,420 M.) <del>FOCLLARAJU(6,032 M.)</del> Día 5
lunes, 10 de julio de 2017	Programa ISHINCA (5,752 m.) URUS (5,420 M.) <del>FOCLLARAJU(6,032 M.)</del> Día 5
martes, 11 de julio de 2017	Reserva y libre Huaraz
miércoles, 12 de julio de 2017	Reserva y libre Huaraz
jueves, 13 de julio de 2017	Trakking Chopicalqui Morãncamp
viernes, 14 de julio de 2017	Trakking Chopicalqui Highcamp
sábado, 15 de julio de 2017	Cumbre Chopicalqui 6354m, Regres Morãncamp
domingo, 16 de julio de 2017	Trekking Artensonraju Llamacoral, Finca una Noche
lunes, 17 de julio de 2017	Trekking Artensonraju Llamacoral, Bascamp
martes, 18 de julio de 2017	Trekking Morãn Camp Artensonraju
miércoles, 19 de julio de 2017	Cumbre Artensonraju 6025m
jueves, 20 de julio de 2017	Regreso Bascamp
viernes, 21 de julio de 2017	Trekking al Campo Base Alpamayo
sábado, 22 de julio de 2017	Campo Col Alpamayo
domingo, 23 de julio de 2017	Dia descanso o reserva
lunes, 24 de julio de 2017	Cumbre Alpamayo 5947m o Quitaraju 6036m
martes, 25 de julio de 2017	Cumbre Alpamayo 5947m o Quitaraju 6036m
miércoles, 26 de julio de 2017	Campo Base Alpamayo
jueves, 27 de julio de 2017	Lima
viernes, 28 de julio de 2017	Tra out chofer para el vuelo KLM 744 20:00

In Lima angekommen, Kulturschock für Michel und Dominik; Essen, Schlafen und weiter in die Berge. Mit dem Überlandbus sind wir dann einen Tag lang nach Huaraz gefahren. Dem Mekka für Bergsteiger in Peru! Am nächsten Tag haben wir mit unserer Akklimatisierungsphase begonnen!

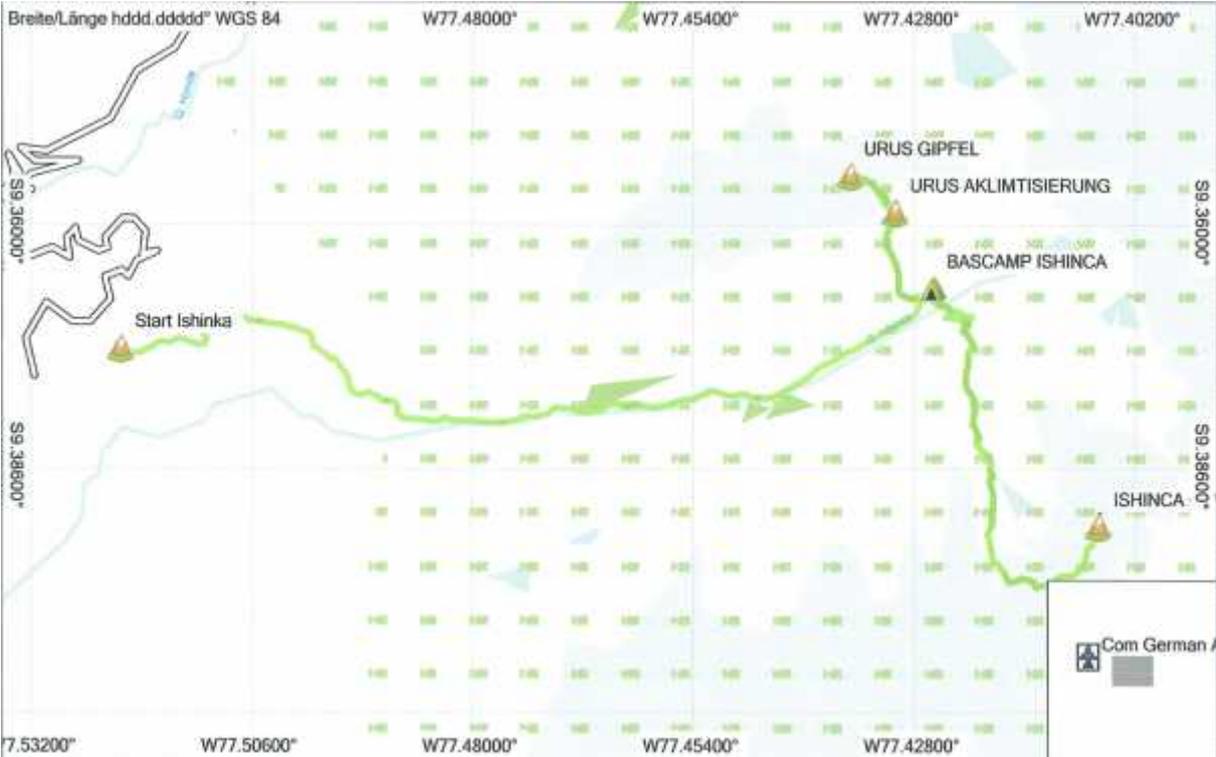




Am Abend unternahmen wir noch einen Taxi-Ausflug (TUCK-TUCK) durch die Stadt Huaraz!



Das war unser Track zur Akklimatisierung „ISHINKA“ und „URUS“



Wir sehen noch gut aus!



**DIE GIPFEL „ISHINCA (5,752 m.)“ und „URUS“ (5,420 M.)**

*„Die Cordillera Blanca ist ein Gebirgszug in den Anden in Südamerika. Sie bildet eine geschlossene Kette mit vielen Gipfeln über 6.000 Metern über Meereshöhe.*



Der höchste Berg ist der Huascarán, 6.768m. Er ist auch der höchst Perus!



## Nun folgen harte TAGE der AKLIMATISIERUNG

Wir und unsere Begleiter waren gut drauf. Also marschierten wir los. Unser Ziel war das schöne Tal „Ishinca Vally“. Wir blödelten und konnten es uns noch gar nicht so richtig vorstellen, wie die Berge uns noch Läuern würde!

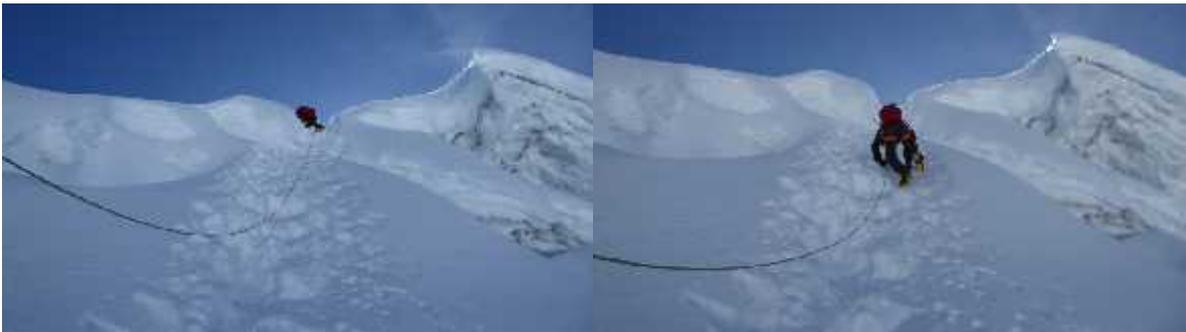


Ab sofort begannen wir mit der Nahrungsaufnahme. Uns war bewusst, dass wir so am Tag bis zu 5.000 Kalorien verbrennen werden! Also gab es immer eine ordentliche Portion. Wenn ich satt war, fielen Michel und Dominik über meine Reste her! Der Tee kam mir schon am ersten Tag aus den Ohren wider raus!



Dann ging es los. Der Ishinca wartet schon auf uns. Eine lange aber nicht so technische Tour. Gut sich an die Höhe zu gewöhnen!

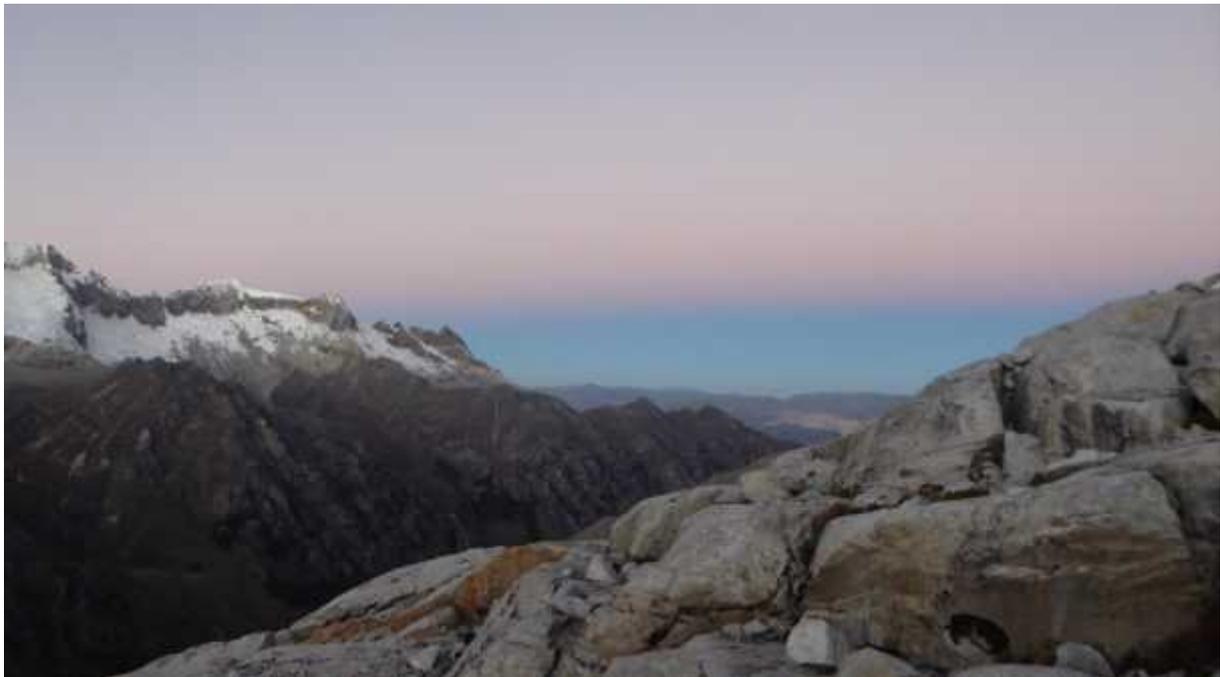




*Zwischen der Besteigung der Berge „Ishinka und Urus „ gab es dann am Reservetag noch ein Techniktraining (Spaltenbergung, Abseilen und Flaschenzug)!*



Am späten Vormittag ordneten wir unser Equipment. In der Nacht ging es dann auf dem Gipfel vom „Urus“. Dieser sollte dann unser letzter Trainingsberg sein!



Die blaue Stunde (5 Uhr morgens) ist immer ein Erlebnis für mich! Die Farben machen einen glücklich. Man weiß, bald kommt die ersehnte Wärme der Sonne!



Dann geht es weiter zum Gipfel! Dominik war am Vortag wegen der Höhe nicht so gut drauf. Aber heute wollte er uns Allen davon laufen! Ein Zug am Seil und ich hatte die Meute wieder beisammen. In meinem Alter muss man mit seinen Kräften haushalten!



Der Blick auf den TOCLLARAJU(6,032 M.) war beeindruckend!



... und das Gipfelglück auf unserer Seite!



## Ein RESERVETAG in Huaraz und der erste große BERG (Chopicalqui 6354m)

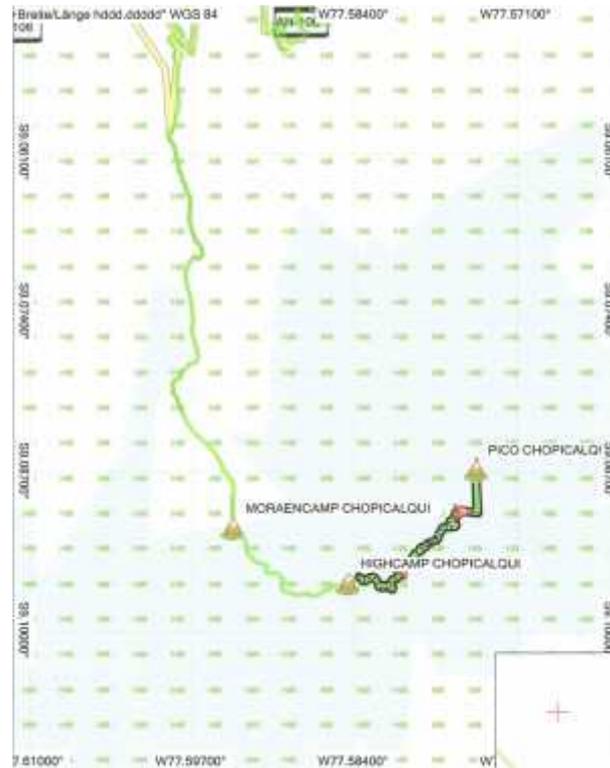
Eingemummelt in das warme Bettzeug, noch ein paar Mails an die Lieben schreiben, Frühstück, Wäsche waschen, ins Städtchen, noch die letzten Besorgungen machen und dann Meeting für den Chopicalqui mit unserem Bergführer Jean (Jeanchy genannt!) und dem gesamten Team (2 Führer, 2 Träger, 1 Koch, 2 Helfer) Die Esel konnten sich ausruhen! Am frühen Morgen ging es Zufluss los!



Auf zum Moräncamp!



## Unser Track zum (Chopicalqui 6354m)



Da gab es am Zwischenziel erst mal wieder von unserem Koch „El Mago – Der Magier“ eine gute Suppe und Tee!



## Höhenlager und Gipfel Chopicalqui 6354m

Nach einer kurzen Nacht - in der Höhe schläft man nicht sehr tief – waren wir bereit für den Aufstieg zum Höhengcamp in Eis und Schnee!



Es ist schon schön da oben. Wie einfach kann das Leben sein, wenn man sich auf das Wesentliche beschränkt und konzentriert. Auch für das tägliche Geschäft findet man immer eine Lösung!



Dank gutem Werkzeug:





Nun hilft kein Jammern mehr! Tief in der Nacht, oder besser gesagt um 10:00 Uhr abends sind wir los! 18 Stunden Auf- und Abstieg sollten es werden. Und leider Dank einer Gletscherspalte, welche sich für uns als unpassierbar herausstellte, war auf ca. 6.150m Schluss! Die härteste Wand hatten wir schon hinter uns. Es wäre nur noch ein relativ leichter Anstieg über ein Gletscherfeld bis zum Gipfel gewesen! Es sollte nicht sein! Aber die Entscheidung umzukehren war die Richtige! Der Abstieg war noch hart genug. Und es sollte noch schlimmer kommen!





Es war sehr kalt!





Diese blöde Spalte, bis zu vier Meter breit!

Auf dem Rückweg sollte es jedoch noch schlimmer kommen. Zulu, einer unserer Träger



“Zulu“

ist leider beim Abstieg zum Moräncamp in einem Felserschlag abgestürzt und hat sich die Schulter, das Bein und den Handwurzelknochen gebrochen! Die Bergung hat 48 Stunden gebraucht! Wir haben ihn mit Gummibärchen und Rum bei Laune gehalten. Heute geht es ihm wieder gut!

Nun ging es zu einer schönen alten und verlassenen Finca. Endlich wieder einen Hauch von Zivilisation, welchen wir ausgiebig feierten! Am nächsten Morgen ging es dann zum Santa-Curz-Trek! Es warteten die Berge „**Artesonraju und Alpamayo**“





Auch in Peru gibt es ein Matterhorn. Nur größer und steiler!

Nun erst einmal das Landleben genießen:



Und wieder Zelt, Essen, Trinken und Schlafen!



Die Spannung steigt!



### Da ist er, mein BERG, der ARTESONRAJU

Der **Artesonraju** ist einer von etwa 50 Gipfeln der Cordillera Blanca in den peruanischen Anden. Der Berg in der Region Ancash erfreut sich bei Bergsteigern nicht nur aufgrund seiner Ästhetik großer Beliebtheit, wird von kommerziellen Touren aber noch verschont. Der Gipfel, welcher einer Pyramide ähnelt, befindet sich zwischen zwei Schluchten und erreicht – je nach Quelle – eine Höhe zwischen 5999 und 6025 Metern. Der Gipfel ist im Sommer zur Gänze von Schnee, im Winter von Eis bedeckt. Der Berg wird als Vorlage für den Berg im Logo der Paramount Pictures gesehen.

der Track zum Artesonraju



## Der Artesonraju-Gipfel

Für die Besteigung des Artesonraju sind vier Routen bekannt: Die leichteste Route führt von der Santa-Cruz-Schlucht kommend über den Nordgrat. Die Route durch die Südostwand startet in der Lagune von Parón, ist 800 Meter hoch und bietet durchschnittlich zwischen 45 und 55 Grad reine Eiskletterei (an der steilsten Stelle 70 Grad). Die Südwestwand ist 700 Meter hoch und bietet Eiskletterei zwischen 50 und 80 Grad. Der wenig begangene Ostgrat ist zwischen 40 und 50 Grad steil und wird auf Grund der Länge meist in ein bis zwei Tagen begangen.

Der Gipfelkamm des Berges ist wegen der Fragilität der überhängenden Séracs berüchtigt. Zu Beginn der Klettersaison besteht große Lawinengefahr. Als optimale Reisezeit, um den Gipfel zu erklimmen, gilt Mitte Juni bis Anfang August.

Wir haben uns für den North-Ride, Schwierigkeit D (difficile = hard)! Entschieden, was uns 20 Stunden Kälte, Wind und harte Arbeit mit Eisgeräten bescherte!



Der Blick für die Flora war nur kurzweilig:



Erst kam Wetter, dann eine Lagebesprechung. Sollen wir in dieser Nacht aufsteigen? Am Gipfel sieht es stürmisch aus!





Wieder ging es in der Nacht um 22:00 Uhr vom Morän-Camp los! Erst mussten wir uns endlos durch ein Labyrinth von Spalten und Séracs (Eistürmen) navigieren. Dann kam nach Stunden der Kälte die blaue Stunde. Nun konnten wir sie sehen, die fast senkrecht erscheinende, ca. 850 Meter hohe Eiswand. Da mussten wir hoch! Geschafft! Weiter am oberen Gipfelgrad, wo man zur anderen Seite – frei wie ein Vogel – ins Tal blicken konnte!



Wir wühlten uns durch die Eismassen. Immer wieder Stand, Eisschrauben platzieren, sichern und weiter. Seillänge für Seillänge!



Ein Blick! Die Sonne geht auf!



Und weiter.....



Gegenüber der Alpamayo



Gleich geschafft! Nur noch so 3-4 Stunden bis zum Gipfel?





Um 11:30 Uhr haben wir den Gipfel erreicht. Erleichterung! Das Wetter war gut, der Schnee und das Eis in bester Laune! Nun noch schnell ein Foto und runter. Unsere Umkehrzeit hatten wir aktiv verschoben, was aber die Risiken erhöht! Eis- und Felschlag!



Der Abstieg viel uns schwer. Die Beine waren müde und wir hatten Hunger! Jammern half nicht, es musste weitergehen! Abseilen, Stand bauen, Abseilen, und und und!





Gleich haben wir es geschafft. Das Camp ist nicht mehr weit.



Für die Franzi, eine gute ecuadorianische Bergfreundin mit Wurzel in der Schweiz noch schnell das Revier markieren!

Und feiern!



Das Team von Galaxia hatte extra zum Gipfelsieg Kuchen und Rum ins Basiccamp organisiert! Und dann noch den guten Fidel Castro Rum!



## Nun fehlt nur noch einer, der ALPAMAYO

*„Ein Traumberg erhebt sich über den Tälern der nördlichen Cordillera Blanca, wie ihn nur Kinder zu zeichnen wagen, die noch nie einen Berg gesehen haben. Das ist der Alpamayo nicht Traum, sondern Wirklichkeit. Von der einen Seite sieht man ihn als ebenmäßige Pyramide emporsteilen, deren Schenkel mit riesigen Wächten behangen sind. Das andere Gesicht des Alpamayo, die trapezförmige Südwestwand, ist noch schöner: Durch das Zusammenwirken der fast senkrecht herabbrennenden Tropensonne am Mittag und der aufsteigenden, feuchten Luftmassen aus dem Urwald wurde die Wand mit feinem Riffelfirn überzogen. So sieht der Berg von dieser Seite wie eine weiße Kathedrale aus“*

– Günther Hauser –

Es kamen Erinnerungen aus dem letzten Jahr 2015 hoch:





Natürlich wusste ich schon beim Abstieg vom Arteson, dass ich in diesem Jahr nicht mit auf den Gipfel will. Erst einmal zum Basecamp, Lage checken, dann zum High Camp und mal weitersehen!  
Oder besser filmen!



Janchi war auch nicht mehr so richtig motiviert. Er hatte jedoch den Jungs Michel und Dominik den Vorstieg versprochen!

Also Essen und los. Erst einmal nur zum Highcamp 1.200 Höhenmeter!





Nach der Schlüsselstelle im Eisbruch waren es nur noch wenige Höhenmeter bis zum Hochplateau und einem wunderschönen Blick auf den Alpamayo!



Für mich stand nun fest, dass ich in der Nacht nicht mit aufsteigen werde. Ich war durch und wollte nur noch zu meiner Familie!

Die Route war vorgegeben. Es gab nur noch dieses:





Für den Jean, den Michel und den Dominik war die Nacht kurz. Um Mitternacht ging es los! Und ich lag im Zelt und konnte bei Sonnenaufgang beobachten, wie die Drei sich abmühten.







Und wieder runter. Das leidige Spiel am Berg!



1:30 im Highcamp aufs Ohr legen und dann direkt mit verfrorenen Füßen weiter zum Basecamp (1.200 Höhenmeter Abstieg).



So sehen Sieger aus, die nur noch nach Hause auf das Sofa möchten:





Noch einen Blick auf den Arteson und endlich raus aus dem Tal und Heim zu den Lieben!



Die warten schon!

In Huaraz angekommen und nach einer langen, warmen Dusche und mit unseren müden Beinen waren wir sehr froh, dass wir keine langen Distanzen mehr machen müssen. Wir quälten uns im Hotel die Treppen rauf und runter....

Am Abend trafen wir die ganze Gruppe und auch die Bergführer und unseren ausgezeichneten Koch zu einem lustigen Abendessen.



Übrigens habe ich immer ein Foto meiner Familie dabei, dieses steht nicht auf der Packliste, da meine liebe Ehefrau es vor jeder Expedition durch ein aktuelles Foto in meiner Kamerabox austauscht. Da verlasse ich mich auf meine Heimleitung! An jedem Gipfel wird dann ein Familienfoto gemacht!



**Ein riesen Dank an Galaxia-Expedition und Jean unseren Freund und Bergführer**



Auch einen großen Dank an Dietmar Eschweiler  
(Geschäftsführer EsCo Orthopädie Service GmbH, Remscheid)

[www.esco-orthopaedie.com](http://www.esco-orthopaedie.com)

*Mit seiner Unterstützung und seinen Einlagen bin ich die vielen Kilometer schmerzfrei gelaufen!*



*Natürlich auch einen großen Dank an das gesamte Team und meine Familie*

*Henry, Ronald, Jeanchy, Fausto, Magound Zulu (leider im Hospital)*



und mit freundlicher Unterstützung von:

[www.bergfreunde.de](http://www.bergfreunde.de)

[www.bergzeit.de](http://www.bergzeit.de)

[www.rockstore-wuppertal.de](http://www.rockstore-wuppertal.de)



**Ich bin wieder „daheim“** bei meinen Liebsten und schreibe gerade diesen Bericht. Die Gerüche, die Gefühle, die Eindrücke und die Emotionen kann ich leider mit Worten und Bildern nur bedingt wiedergeben. Es war ein Erlebnis der besonderen Art! Hart an der Grenze meiner technischen Fähigkeit und meines Leistungsvermögens. Ich habe erst 2011 mit dem Bergsteigen in Ecuador begonnen. Der Cotopaxi mit seinen 5.897m war mein erster echter „Schneeberg“! Ich bin stolz darauf, dass ich all dies erleben darf und dass ich bereits einige Menschen für diese Art, mit seinem Körper und Geist umzugehen, begeistern konnte. Ich freue mich noch auf weitere Abenteuer mit **EUCH!**



  
Ich, Carsten Limberg, sage Danke!

Ihr Team der LIMBERG GmbH Unternehmensberatung

## Meine nächsten großen Ziele bis 2019

Die **Ama Dablam** (Sanskrit: „Mutter und ihre Halskette“) ist ein 6814 m hoher Berg im Mahalangur Himal in der Khumbu-Region des Himalaya.

Der Berg wird auch als „Matterhorn Nepals“ bezeichnet. Die Ama Dablam besitzt einen kleineren Nebengipfel, der 5563 m hoch ist. Die Besteigung erfordert eine offizielle Erlaubnis (*Permit*) der nepalesischen Regierung und die Anwesenheit eines Verbindungsoffiziers. Die Besteigung ist technisch relativ anspruchsvoll.



Der **Cerro Torre** (*spanisch*: „Turm-Berg“) ist ein 3128 Meter<sup>[2]</sup>, nach anderen Quellen 3133 Meter hoher Granitberg, der sich im Campo de Hielo Sur an der argentinisch-chilenischen Grenze befindet, etwa 50 km nördlich des bekannten Nationalparks Torres del Paine. Der Cerro Torre ist aufgrund seiner steil aufragenden, glatten Granitwände und der extrem widrigen Wetterbedingungen nur sehr schwer zu besteigen und gilt daher unter Bergsteigern als einer der schwierigsten und zugleich schönsten Gipfel der Welt.



